

17. Juli 2024

Neubau ohne Transparenz und Teilhabe

Der baden-württembergische Landesvorsitzende der Sinti und Roma, Daniel Strauß, diskutiert das Großprojekt eines Dokumentationszentrums in Heidelberg:

Irreführende Berichterstattung – der VDSR-BW unterstützt den Neubau, wünscht sich aber Transparenz und Teilhabe

Der Landesvorsitzende des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg (VDSR-BW), Daniel Strauß, wird am morgigen Donnerstag, dem 18. Juli 2024, um 19 Uhr im alten Karlstorbahnhof in Heidelberg an einer Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative Bebauungsplan Bremeneck, des Vereins Alt-Heidelberg sowie der Bürger für Heidelberg teilnehmen.

Der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg ist der wohl größte Landesverband der nationalen Minderheit der deutschen Sinti und Roma in der Bundesrepublik und seit 2013 durch den ersten, als Landesgesetz verabschiedeten Staatsvertrag der Partner des Landes Baden-Württemberg in allen Sinti und Roma betreffenden Belangen.

Im Mittelpunkt der Diskussion am 18. Juli steht das Neubauvorhaben des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, das auch die Büros des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma beherbergt, aber eine unabhängige Kultureinrichtung ist, die aus Mitteln des Bundes und des Landes Baden-Württemberg finanziert wird.

Neben Romani Rose, der Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma sowie zugleich Vorstandsvorsitzender, Kuratoriumsvorsitzender und Geschäftsführer des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma ist, wurden andere Vertretungen der Sinti und Roma zu diesem Gespräch eingeladen. Der Berichterstattung zufolge steht Romani Rose für den offenen Austausch nicht zur Verfügung. Die anderen großen Organisationen der nationalen Minderheit der deutschen Sinti und Roma – die Sinti-Allianz Deutschland, die Bundesvereinigung der Sinti und Roma – haben die Einladung angenommen. Daniel Strauß wird als Co-Vorsitzender der Bundesvereinigung und als Landesvorsitzender des VDSR-BW an dem Podium teilnehmen.

Die von paternalistischen Tönen und darin zum Ausdruck kommende latenten Antiziganismus nicht freie Berichterstattung der „Rhein-Neckar-Zeitung“ (16.07.2024), die bundesweit von Medien aufgegriffen wurde, stellt wesentliche Sachverhalte zu diesem Gespräch falsch dar und verweigert der Minderheit der Sinti und Roma das, was eine offene demokratische Gesellschaft ausmacht: Pluralismus, Vielfalt, Transparenz und Teilhabe.

Es gibt Konflikte in der nationalen Minderheit der Sinti und Roma, aber das ist der zu wünschende Normalzustand in einer Demokratie – oder soll dies Menschen aus der Minderheit verwehrt sein? Muss der Landesvorsitzende der Sinti und Roma die einstmals der liberalen Demokratie verpflichtete „Rhein-Neckar-Zeitung“ und die ihre Behauptungen ungeprüft übernehmenden Medien an den großen liberalen Demokratietheoretiker Ralf Dahrendorf erinnern?

Dahrendorfs zentrale Einsicht: „Konflikt ist Freiheit, weil durch ihn allein die Vielfalt und Unvereinbarkeit menschlicher Interessen und Wünsche in einer Welt notorischer Ungewissheit angemessenen Ausdruck finden kann.“ Diese Freiheit wird durch solche irreführende, parteiische, einseitige Berichterstattung den deutschen Sinti und Roma – sowie auch den zugewanderten und den in unserem Lande als Geflüchtete Schutz suchenden Roma – verweigert.

Tatsache ist:

1. Der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg, unterstützt aus voller Überzeugung – ebenso wie die Bundesvereinigung der Sinti und Roma – einen Neubau des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. Alle anderslautenden Aussagen sind unwahr.
2. Der VDSR-BW und die Bundesvereinigung der Sinti und Roma fordern Teilhabe und Transparenz in dem zu einem Neubau führenden Prozess.
3. Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma ist nicht die Kulturabteilung des Zentralrats, sondern die führende kulturelle Einrichtung für die gesamte nationale Minderheit der Sinti und Roma in Deutschland. Die Förderung des Bundes wie des Landes Baden-Württemberg steht unter der Maßgabe, dass sich die gesamte Minderheit – mit ihren mehreren großen und vielen kleinen Verbänden und Vereinen – darin widergespiegelt sieht.
4. Der als Landesgesetz geltende Staatsvertrag des Landes Baden-Württemberg mit dem VDSR-BW – in seiner aktuellen Fassung am 19. Dezember 2018 vom Landtag von Baden-Württemberg verabschiedet –, sieht die Mitsprache und Zuständigkeit des Landesverbands in Fragen der Kultur und der Dokumentation vor. Der Wunsch des VDSR-BW nach Teilhabe und Transparenz ist auch in diesem gesetzlichen Anspruch begründet.
5. In den vergangenen Jahren hat der Vorstand des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma jedes Gespräch verweigert. Der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg, begrüßt es darum – ebenso wie die Bundesvereinigung der Sinti und Roma und die Sinti-Allianz Deutschland –, wenn nun die Heidelberger Bürgerschaft einen Raum des Gesprächs schafft, was der „Bauherr“ der nicht im Zentralrat organisierten Mehrheit der Sinti und Roma in Deutschland bislang verwehrt.

Miteinander zu reden ist eine demokratische Tugend und eine menschliche Pflicht. Transparenz für die Öffentlichkeit und Teilhabe für diejenigen, denen der Neubau auch dienen soll, einzufordern ist nicht gleichbedeutend mit einer Ablehnung des Neubaus. Das kann nur eine Presse behaupten, die sich ihrer Verantwortung entledigt hat und einseitig Ressentiments schüren will.

Der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg, fordert die vielen verantwortlichen Medienschaffenden und Pressehäuser in unserem Land auf, sich dem Thema des

Neubaus des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma mit der gebotenen Sorgfalt zu widmen und die Vielfalt innerhalb der Minderheit der deutschen Sinti und Roma anzuerkennen.

Daniel Strauß steht für Presseanfragen zur Verfügung.

Kontakt:

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

B7, 16 | 68159 Mannheim

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Emma Teuwen | presse@sinti-roma.com | +49 152 5333 7777

www.sinti-roma.com

facebook.com/vdsr.bw

[instagram.com/verband.sinti.roma.bw/]